

Pakt Zukunft

„DINO“

Deutsch – Integrations–Offensive



Stadt Lauffen am Neckar

Oktober 2007

Titel / Name des Projektes:

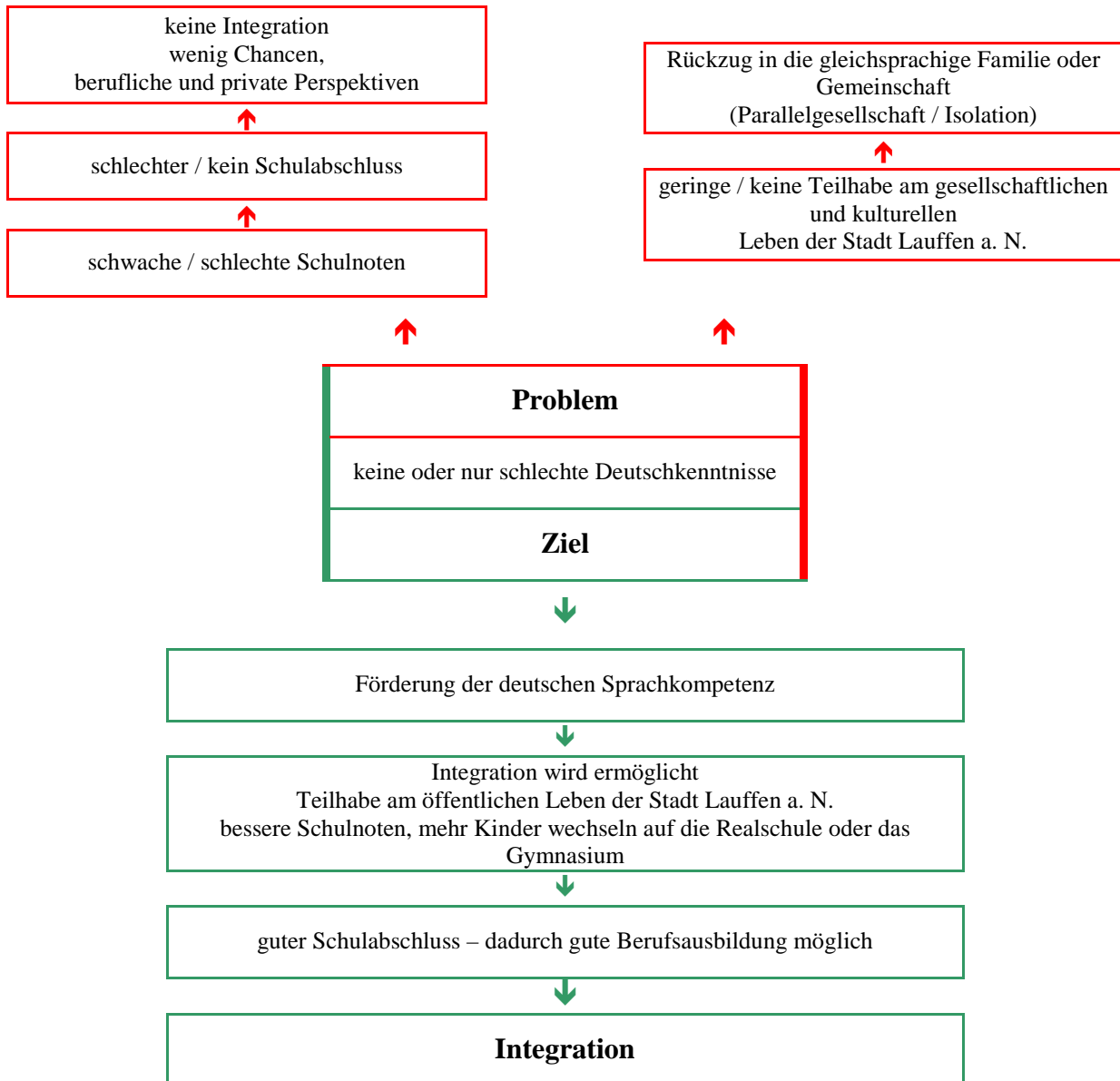
DINO – Deutsch – Integrations – Offensive

Förderung der Kompetenzen in der deutschen Sprache

Themenfeld:

Integration von Zuwanderern – Verbesserung der Startchancen in das Berufsleben für Kinder aus Migrationsfamilien

Kurzbeschreibung des Projektes:



Ansprechpartner mit Kontaktdaten:

Stadtverwaltung Lauffen am Neckar
Maria Schellenberger

Rathausstraße 10
74348 Lauffen a. N.

Telefon: 07133 / 106-14
E-Mail: schellenbergerm@lauffen-a-n.de

Problembeschreibung:

Der sichere Umgang mit der deutschen Sprache als gemeinsamer Sprache ist die Voraussetzung zur Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben in unserer Stadt. Deutschkenntnisse sind Voraussetzung für eine gelingende Integration.

Gute Sprachkompetenz ist für die erfolgreiche Schullaufbahn eines Kindes enorm wichtig – der erfolgreiche Schulabschluss ist Voraussetzung für berufliche Chancen. Sprachkompetenz ist somit der Dreh- und Angelpunkt.

In Lauffen wechselten in diesem Jahr 29,4 der Kinder mit Migrationshintergrund auf die Realschule und 17,6 auf das Gymnasium. 52,9 % Kinder besuchen ab Klasse 5 die Hauptschule, die oft mit einem schlechten oder keinem Abschluss verlassen wird.

Entsprechend sind die Probleme bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz und damit nach beruflicher und privater Perspektive. (Zum Vergleich: 22,6 % der deutschen Kinder wechselten 07 auf die Realschule und 58,0 % aufs Gymnasium, 19,3 % auf die Hauptschule)

Diese schlechten Startchancen erschweren oder verhindern Integration und wirken sich zusätzlich zum demografischen Wandel negativ auf den Arbeitsmarkt aus, der Fachkräfte braucht.

In der türkischen Community von Lauffen hat man diese Problematik erkannt und versucht seit ca. einem Jahr durch die Organisation von Nachhilfe etwas dagegen zu tun. Die Stadtverwaltung wurde um Unterstützung und Kooperation gebeten.

Ziele des Projektes:

- Förderung der Sprachkompetenz von Kindern mit Migrationshintergrund.
Frühe Begleitung, Unterstützung und Hilfe beim Erwerb der deutschen Sprache, kann mehr Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund einen guten Hauptschulabschluss oder den Zugang zur Realschule und dem Gymnasium zu ermöglichen.
- Aufbau von Erziehungspartnerschaften.
damit die Sprachentwicklung der Kinder und die Vermittlung von Deutsch als gemeinsamer Sprache als gemeinsame Begleitung und Anstrengung von Elternhaus und öffentlichen Einrichtungen (Kindertageseinrichtungen und Schule) begriffen werden.
- Durch Information und Einbeziehung der Eltern, besonders der Mütter, das Interesse an der deutschen Sprache und die Bereitschaft zu einem Deutsch-Kursus zu wecken und durch familienfreundliche Angebote zu ermöglichen.
- Strukturen in Lauffen schaffen, die Familien mit Migrationshintergrund die Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben dieser Stadt erleichtern und berufliche und private Lebensperspektiven sichern.

Maßnahmenplan:

1. Kinder bis zum Schulalter!

- a. Kleinkinder – bis zum Eintritt in eine Tageseinrichtung für Kinder
Aufbau von Spiel- und Krabbelgruppen / Mutter-Kind-Gruppen für Familien mit Migrationshintergrund.
Spiel- und Krabbelgruppen /Mutter-Kind-Gruppen sind eine Möglichkeit der Elternbildung lange bevor Kinder in einer Kindertageseinrichtung angemeldet werden. Über ein Angebot von Einheiten mit jeweils 6 Treffen, das sich speziell an Migrantenfamilien wendet, erhoffen wir erste, unverbindliche Kontakte zu knüpfen, Ängste abzubauen, aber auch die Integration dieser Familien in die bestehenden Gruppen. Neben Erziehungsthemen, die von den jeweiligen Gruppen gewünscht werden, sollen in diesen Treffen folgende Inhalte angeboten werden:
 - Aufwachsen in Deutschland – Austausch über eigene Erfahrungen und die Unterschiede zum Herkunftsland. Wertschätzung der verschiedenen kulturellen und religiösen Wurzeln.
Information über das Leben in Lauffen am Neckar anhand unserer Stadt- und Familienbroschüre durch ein/e Mitarbeiter/in der Stadtverwaltung.

- Information über die Bedeutung des Kindergarten als Bildungseinrichtung, in Zusammenarbeit mit den Tageseinrichtungen für Kinder in Lauffen
- Wie unterstütze ich die Sprachentwicklung meines Kindes. Welche Bedeutung hat die gute und sichere Beherrschung der Erstsprache für das Erlernen weiterer Sprachen. (in Kooperation mit einer Logopädin)
- Praktische Anregungen für den Alltag:
 - z.B. Reime, Lieder und Fingerspiele in der Erstsprache und auf Deutsch;
 - Bilderbuchvorstellungen; Anregungen zur Förderung der Körperwahrnehmung und der Sinne, Gestaltung von Erziehungssituationen im Alltag;

Solche Gruppen bieten den Müttern Gelegenheit sich frühzeitig über förderliche Bedingungen bei der Entwicklung von Mehrsprachigkeit bei ihren Kindern zu informieren, kombiniert mit praktischen Anregungen für den Alltag.

Sie dienen der Aufklärung über den Bildungsanspruch der Tageseinrichtungen für Kinder und der Notwendigkeit gemeinsamer Begleitung (Elternhaus und Tageseinrichtung) der Kinder auf ihrem Weg in die Welt.

Es ist auch eine Chance Frauen zu vermitteln, wie wichtig es ist selbst die deutsche Sprache zu erlernen – ohne Sprachkenntnisse ist keine Verständigung möglich und so haben Eltern am Leben ihrer Kinder in Kiga und Schule keine Teilhabe.

Für die Organisation der Gruppen ist neben der Leitung ein/e Dolmetscher/in (Person mit guter Sprachkompetenz in 2 Sprachen) nötig. Zu den einzelnen Themen werden, bei Bedarf, weitere Fachleute eingeladen.

b. Kindergartenalter - 3 Jahre bis Schuleintritt:

In allen Kindergärten haben die Erzieher/innen die Sprachentwicklung der Kinder im Blick. Innerhalb einer ganzheitlichen Sprachförderung werden den Kindern vielfältige Sprachanlässe, Vorlesen durch Vorlesepaten, Büchereibesuche, Schreibwerkstätten usw. als Sprachentwicklungsmöglichkeiten angeboten.

Seit Oktober 2006 findet auch eine zusätzliche Sprachförderung durch Sprachhelferinnen in kleinen Gruppen in 5 Kindergärten statt.

Alle Erzieher/innen machen im Rahmen der Implementierung des Orientierungsplans eine Fortbildung zum Bildungs- und Entwicklungsfeld „Sprache“

Durch eine zentrale Anmeldung über das Rathaus und den Abgleich der Anmeldungen mit dem Melderegister haben wir einen fast 100 % Kindergartenbesuch, daraus ergibt sich eine große Chance und der Kontakt zu vielen Familien.

Die Förderung der Sprachkompetenz für Kindergartenkinder wird auf mehrere Säulen gestellt:

- Weiterbildung der Erzieher/innen
- Gesprächskreise für die Eltern der Kinder, vorrangig der Mütter, da diese nach wie vor den Hauptteil der Erziehungsleistung erbringen.
- Sprachkurse für die Mütter während der Kindergartenzeit in Kooperation mit der VHS
- Gemeinsame Sprachkurse für Mütter und Kinder
- Weiterführung der Sprachförderung durch Sprachhelferinnen

Weiterbildung der Erzieher/innen:

Anknüpfend an das vorhandene Wissen der Erzieher/innen wird eine fortlaufende Fortbildung, mit der ortsansässigen Logopädin, entwickelt und angeboten.

Angestrebt werden jährlich drei Einheiten von 2 bis 2,5 Stunden Fortbildung. Damit der Teilnehmerkreis konstant bleibt, werden diese Einheiten als Block gebucht.

Inhalte der Weiterbildung:

- fachliche Inputs durch die Logopädin
- Behandlung der Fragen und Problemen der Teilnehmer/innen
- Es wird ein Ordner angelegt, der nach und nach ein umfassendes Fachbuch und Nachschlagewerk wird

- Erarbeiten von Beobachtungskriterien mit denen Abweichungen bei der Sprachentwicklung der Kinder fundiert beschrieben werden können, damit nötigen Hilfen schnell und sicher angegangen werden können
- Das vorhandene Wissen und der Umgang mit Sprachstandserhebungen wird vertieft

Gesprächskreise für Eltern:

In der Praxis zeigt sich immer wieder, dass die Erwartungen an die Kindertageseinrichtungen sehr unterschiedlich sind. Aufgrund der Sprachbarriere besuchen Migranten häufig nicht die Informationsveranstaltungen der Einrichtungen. Darum ist es sinnvoll für diese Eltern Gesprächskreise mit einem Dolmetscher (Person mit guter Sprachkompetenz in 2 Sprachen) anzubieten.

Themen der Gesprächskreise:

- Der Bildungsauftrag des Kindergartens (möglichst kurz nach der Aufnahme) Information zu den Bildungsangeboten im Kindergarten und zur Notwendigkeit der gemeinsamen Begleitung der Kinder durch Kindergarten und Eltern (Aufbau von Erziehungs- und Bildungspartnerschaft).
- Welche Kompetenzen kann ich in den Kindergarten-Alltag einbringen und so den Kindergarten-Alltag bereichern?
(Kochen und backen von landestypischen Gerichten mit den Kindern; Tänze, Musik aus dem Herkunftsland; muttersprachliches Vorlesen für alle Kinder; usw.)
- Mein Kind kommt bald in die Schule (ca. ein Jahr vor der Einschulung) Information über Anforderungen und Erwartungen der Schule in Kooperation mit der Grundschule.

Gemeinsame Sprachkurse für Eltern und Kinder:

Durch gemeinsame Sprachkurse möchten wir, vorrangig den Müttern, den Zugang zur deutschen Sprache erleichtern. Gleichzeitig erfährt das Kind: "Meiner Mutter ist es wichtig, dass ich diese Sprache erlerne."

Durchführen der Sprachkurse möglichst Erzieher/in und Lehrer/in gemeinsam.

Diese Sprachkurse sollten am Anfang der Kindergartenzeit stattfinden und Deutsch wird über Begriffe, Fingerspielen und Geschichten aus dem Kindergarten-Alltag vermittelt.

Sprachkurse während der Kindergartenzeit in Kooperation mit der VHS

sind kein Mehraufwand für die Einrichtungen – Abrechnung und Organisation geht über die VHS – die Einrichtungen machen auf das Angebot gezielt aufmerksam.

2. Grundschul Kinder

a. Grundschule, Klasse 1 bis 4:

Begleitung durch Zusatzunterricht im Fach Deutsch ab Klasse 1.

Unterricht in kleinen Gruppen von 4 bis 5 Kindern einer Klassenstufe, die Inhalte des Unterrichtes erfolgen in enger Kooperation und Absprache mit den Klassenlehrern und -lehrerinnen der Kinder.

Diese zusätzliche Förderung an zwei Nachmittagen, mit jeweils einer Doppelstunde (90 Minuten) dient dazu, dass Kinder von Anfang an dem Unterricht gut folgen können und Lücken erst gar nicht entstehen. Förderung im Fach Deutsch, weil Sprachverständnis auch für alle anderen Fächer Grundlage ist.

Aufbauend auf die Sprachförderangebote der Kindertageseinrichtungen, erhoffen wir uns, dass so mehr Kindern der Sprung auf Realschule und Gymnasium gelingt und alle anderen einen guten Hauptschulabschluss machen.

Seit April 07 besteht an beiden Grundschulen je eine Gruppe für die Klasse 1. Diese Gruppe wird in Klasse 2 weiter geführt und ab November 07 sollen wieder neue Gruppen für Klasse 1 dazu kommen.

Sprachkurse für die Eltern der Kinder in Zusammenarbeit mit der VHS.

Da viele der Kinder zum Nachmittagsunterricht gebracht werden, bietet es sich an, in dieser Zeit auch einen Sprachkurs für die Eltern anzubieten. Es wäre wünschenswert, neben dem klassischen Unterricht auch schulnahe Themen zu behandeln wie z. B. Inhalte aus dem Unterricht der Kinder, Geschichten aus den Lesebüchern, aber auch schriftliche und mündliche Entschuldigung, Einkaufen, Ernährung und ähnliches.

Diese Kurse werden in Kooperation mit der VHS angeboten und müssen an den Deutschkenntnissen der Teilnehmer/innen anknüpfen.

3. Sonstige Angebote:

a. Kinder der Klassen 5 bis zum Abschluss

Für diese Kinder bieten türkische Gemeinschaften Nachhilfeunterricht an. Organisation und Abrechnung liegt bei den Gemeinschaften. Das Engagement der Stadt besteht hier in der kostenlosen Überlassung von Schulräumen.

Auf Einladung der Stadt finden regelmäßig Treffen zum Austausch und zur Reflexion der Angebote für die Schulkinder statt.

b. Aufbau von Ferienkursen als „Sprachbad“ in kompakter Form (z. B. 4 Vorm. a 2 Doppelstunden) sind eine weitere Idee, die ergänzend umgesetzt werden kann.

c. Sprachförderung in kleinen Gruppen in den Tageseinrichtungen für Kinder läuft weiter.

d. Gezielte Werbung durch persönliches ansprechen auf das VHS-Angebot für Erwachsene und spezielle Angebote für Frauen durch die Mitarbeiter/innen der Kindertageseinrichtungen wird intensiviert.

Zeitplan:

1. **Kleinkinder bis zum Eintritt in eine Tageseinrichtung für Kinder:**

Einrichten von Spielgruppen:

Januar / Februar 2008 Ausschreiben und Einstellen eines/r Leiter/in und einer Mitarbeiter/in die Übersetzen kann, für die Spielgruppen. Mit diesen Mitarbeiter/innen erfolgt die konkrete Entwicklung der Inhalte für die einzelnen Treffen. Start mit der ersten Gruppe ab April 2008.

2. **Kindergartenalter bis Schuleintritt:**

Weiterbildung der Erzieherinnen:

Kontakt mit der Logopädin besteht. Konkrete Konzeptentwicklung bis zur Info-Veranstaltung für die Mitarbeiter/innen der Kindertageseinrichtungen im Juni 2008. Start der Arbeitsgemeinschaften September 2008.

Gesprächskreise für Eltern:

Parallel zum Aufbau der Spielgruppen, gegebenenfalls gleiche Leitung.

Gemeinsamer Sprachkurs Mutter und Kind:

Angebot ab Kindergartenjahr 2008/2009 – Vorbereitung März bis Juli 2008

3. **Grundschulkinder:**

Begleitung durch Zusatzunterricht wird weiter aufgebaut und ausgebaut – neue Gruppen für Klasse 1 ab November 2007 (nach den Herbstferien).

Kostenaufstellung:

Der Berechnung liegen 45 Minuten-Stunden und ein Stundensatz von 20 € zu Grunde.
Jahr gleich Schul- oder Kindergartenjahr.

Kleinkinder	Maßnahme:	Kosten eine Gruppe	Geplante Gruppen	Kosten gesamt
	Spielgruppe - Eltern und Kinder , 6 Treffen pro Gruppe Arbeitszeit und Kosten bei 2 Betreuer/innen: > Entwicklung, Planung, Reflexion: 12 St x 2 MA = 24 St. > Durchführung: 6 x 4 St. = 24 St. x 2 MA = 48 St. Pro Gruppe fallen 72 Arbeitstunden an mal 20 € = 1440,00 € Honorare Referenten (z.B.: Logopädin) 300,00 €	1 740,00 €	3 Gruppen pro Jahr	5 220,00 €
				5 220,00 €

Kindergartenalter	Maßnahmen:	Kosten eine Gruppe	Geplante Gruppen	Kosten gesamt
	Weiterbildung der Erzieher/innen Eine AG, einschließlich Organisation, Honorar der Logopädin, Vor- und Nachbereitung – pauschal 330,00 €	330,00 €	Drei AG's pro Jahr	990,00 €
	Gesprächskreise für Eltern , 3 Treffen pro Gruppe Arbeitszeit und Kosten bei 2 Betreuer/innen > Entwicklung, Planung, Reflexion: 5 St. x 2 MA = 10 St. > Durchführung: 3x 3 St. = 9 St. x 2 MA = 18 St. Pro Gruppe fallen 28 Arbeitstunden an mal 20 € = 560,00 €	560,00 €	3 Gruppen pro Jahr	1 680,00 €
	Gemeinsamer Sprachkurs – Mütter und Kinder , 15 Termine je 1 St. a 45 Min. > Eine Lehrer/in und Erzieher/in für die Durchführung, nötige AZ gleich 2 x 15 St. = 30 St. > Vor- und Nachbereitung, 2 MA a 12 St. = 24 St. Pro Gruppe fallen 54 Arbeitstunden an mal 20 € =	1 080,00 €	2 Gruppen pro Jahr	2 160,00 €
				4 830,00 €

Grundschulalter	Maßnahme:	Kosten eine Gruppe	Geplante Gruppen	Kosten gesamt
	Zusatzunterricht Deutsch, Klasse 1 bis 4 > Je Gruppe: 32 Schulwochen und 2 Doppelst. pro Woche = 128 St./Jahr > Zusammenarbeit mit den Eltern, pro Gruppe = 0 20 St./Jahr Pro Gruppe fallen 138 Arbeitstunden an mal 20 € = 3660,00 € > Aus 4 Jahrgängen je eine Gruppe pro Klassenstufe an jeder der 2 Grundschulen bilden - macht 8 Gruppen pro Jahr	3 660,00 €	8 Gruppen pro Jahr	29 280,00 €
				29 280,00 €

Gesamtkosten:

1. Kleinkinder 05 220,00 €
2. Kindergartenalter 04 830,00 €
3. Grundschulalter 29 280,00 €
4. Gesamtkosten pro Jahr

39 330,00 €

Begründung des Projektnutzens:

(Gemeinnütziger Zweck, Nachhaltigkeit, Übertragbarkeit der Ergebnisse)

Das Projekt fördert das gegenseitige Verständnis der Menschen aus unterschiedlichen Kulturen in unserer Stadt. Es ermöglicht und fördert die gegenseitige Wertschätzung und wirkt dadurch Ausgrenzung und Randgruppenbildung entgegen, dadurch kann Radikalisierung verhindert werden.

Das Projekt ist ein Weg, eine Möglichkeit, ein förderliches Klima für Integration zu schaffen.

Das Projekt setzt bei Familien mit kleinen Kindern an. Der Kontakt und die Begleitung der Familie werden, bei Bedarf, bis zum Ende der Grundschulzeit der Kinder aufrecht erhalten. Die Eltern der Kinder werden einbezogen – Ziel ist der Aufbau von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften. Durch diese angestrebte gemeinsame Begleitung – Elternhaus und Kindertageseinrichtung oder Lehrer/innen des begleitenden Deutschunterrichtes – wird Nachhaltigkeit erreicht.

Die nötigen Fachkompetenzen zur Durchführung dieses Projektes dürften in jedem Ort vorhanden sein – solch ein Projekt ist also überall durchführbar.

Eine frühe, kontinuierliche Förderung in der deutschen Sprache führt zur Verbesserung der Sprachkompetenz. Wer dauerhaft in Deutschland lebt, braucht für eine gelingende Integration gute Sprachkenntnisse in seiner Erstsprache und in der deutschen Sprache.

Das Projekt ist ein Baustein zur Integration und dient somit dem Wohl der Gemeinschaft.